

Rezension

BLACK Maggie u. LE FAYE Deirdre: Das Jane Austen Kochbuch. Reclam, Stuttgart 2013

Marlene ERNST

Mit *Das Jane Austen Kochbuch* haben Maggie Black (*Küchengeheimnisse des Mittelalters*) und Deirdre Le Faye, eine Jane Austen-Fachfrau, ihr Spezialwissen kombiniert. Das zu Grunde liegende englische Original erschien bereits 2002. Das Buch enthält Rezepte aus der georgianischen Epoche (ca. 1750 bis 1820) mit einem Schwerpunkt auf dem Regency (1811-1820). Vor dem eigentlichen Rezeptteil findet man eine ausführliche, etwa 50 Seiten umfassende Einleitung zur Thematik. Besprochen werden dabei das Gesellschafts- und Alltagsleben während der Zeit von Jane Austen, die Romane und Briefe der berühmten englischen Autorin, sowie das handschriftliche Kochbuch von Martha Lloyd, aus dem viele der später folgenden Rezepte stammen. Neben Mrs. Lloyd wurde auch noch die Tagebuchschreiberin Mrs. Philip Lybbe Powys für die Rezeptfindung bemüht. Beide Damen haben etwas gemeinsam – sie standen in Kontakt mit den Austens. Dies stellt die Rezeptauswahl in einen besonderen Kontext zur weltbekannten Schriftstellerin.

Die Rezepte des Kochbuches wurden in fünf Kapitel unterteilt – Lieblingsgerichte der Familie, Freunde bewirten, Picknicks und Besuche, Speisekammerkünste sowie Abendgesellschaft mit *Supper*. In einer bunten Mischung werden so klassische englische Gerichte wie *Pies*, *Syllabubs* sowie Suppen, Pasteten und reichlich Fleischgerichte präsentiert. Dass dabei nicht immer alles wirklich nachkochbar ist bzw. einiger Planung und Vorbereitung bedarf, wird bereits anhand der Titel klar. Oder wüssten Sie, woher Sie das passende Geflügel für Taubenpasteten bekommen können? Besonders interessant ist die Kombination der englischen Texte (inklusive Quellenangabe) mit den modernen deutschen Übersetzungen. Bei Bedarf kann man so immer wieder auf das Original zurückgreifen.

Am Ende des Rezeptteils findet man noch einen Menüvorschlag mit dem Titel „Mr. Darcys Dinner oder Das Dinner, das nie stattfand“. Auf welche Essenseinladung sich das nun beziehen soll (vielleicht ist die Einladung nach Pemberley gemeint, als Elizabeth mitsamt Tante und Onkel überstürzt abreisen musste?), geht nicht wirklich hervor. Zum Abschluss enthält das Buch noch ein Rezeptregister sowie ein kurzes Literaturverzeichnis. Bei der Literaturlauswahl hätte man allerdings durchaus umfassender vorgehen und auch aktuellere Bücher und Artikel berücksichtigen können.

Das Jane Austen Kochbuch ist ein durchaus lesenswertes Werk zu den kulinarischen Seiten Jane Austens – auch wenn nicht jedes der Rezepte unbedingt zum Nachkochen einlädt. Auf jeden Fall bekommt man einen Überblick über die Essgewohnheiten während der Regency-Ära Englands.